trähler vom Westerwald

ir Landwirtichaft, Obft- und Garrenbau.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Sonntagsblatt. ..

ichubel, Sachenburg.

ember 1

en jobe enden k efdjäfts

lie.

ator

12

Zeich tenici

182

ark

was

urg.

THE

Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ih Richhabel, Dadenburg.

Ericeint an allen Werftagen.

Bezugepreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 DR., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Freitag ben 9. September 1910

Angeigenpreis (im Born . jahlbar): bie sechsgespaltene Betitzeile ober beren 2. Jahrg. Raum 16 Big., Die Reklamezeile 30 Big.

Schulplauderstunden.

salte stürzt, es ändert sich die Beit: Als wir schulbent drüften, galt es als ein Kapital-m und wurde mit dem Basel, dem mit Recht so om Robrstod, oder mindestens mit einem schwars m Rohrstod, oder musdestens mit einem schwarz beid inigten Cadelsvotum gepönt, wenn ein gesten findermäulchen sich's beikommen ließ, den Einst des Unterrichts durch Blaudern zu stören. It die Rohrgerte aus der Schule verbaunt, in, und das Plaudern in der Schule wird von gewie eingesührt!

nichte Schulbehörden haben, wie eben bekannt in einer Anzahl Bolksichullehrer eine Rundfrage int, od es sich wohl empfehle, den Stundenplan kinfuhrung einer — Plauderstunde auszussen es für unsere Schulingend also auch nach

Benn es fur uniere Schuljugend alfo auch nach

mie fier die Erwachsenen, Ehreniache sein wird, mie der Schule zu plaudern", so dursen sie in Busah ungestraft in der Schule plaudern.

T Swerz beiseite. Es hande i sich nämlich um ber Sache und voraussichtlich um einen erheblichen m unferem Unterriditome'en tinnotig gu fagen, b et biefem Schritt ber Sch behorben naturito um bandelt, den herren Rindern Brivatuntermahrend des Unterrichts zu gestatten. Schwah-in der Schulttunde wird i bstvernandlich heine mig gebuldet wie zu unterer Schulzeit. Was Sim hat, ist einsach so gendes: Eine Stunde des Unterrichts will nicht gum einentlichen Unterricht, m einer gwanglofen Unterhalt ng awifchen Lehrer lern rerwendet werben. Geer von aller Lehrfoll biefer Deinungeaustaufch fen: Die Kinder me sich selbst heraus mitteilen, was sie ersebt was sie intereseert und was sie gern wissen wollen Webrer sou ihnen heisen, die Antwort zu finden wingenfalls selbst erteilen. Aber als erwachsener mb Berater ber Rinder in awangtofem Blauderin lehrhafter Dian er. Alle Fragen bes menichens, die bie Rindesfeele beichaftigen und auf die Ungenem ober bei feiner Umgebung feine Untwort follen die Rinber bier vorbringen durfen, und m die unwichtigne und verworrenfte Frage, foll ur ber Erörterung und Beantwortung für wert

kiegt auf der Hand, daß eine solche Einrichtung kiden schaffen fann als eine trodene Unterrichts din solcher swangloser Berlehr zwischen Lehren schalern wird das Kind dem Lehrer gegenüber ihre werden lassen, und andererseits wird er dem Belegenheit bieten, die Individualität seiner Bögmiber und sicherer zu ergründen. Im eigentlichen die Kiedes in dem Wässe nicht möglich; denn mant die Kücksicht auf die Erreichung des Unterwieß die ungeteilte Anlyannung der Lernfähigkeit diet und der Lehrfähigkeit des Lehrers, und für der des persönlichen Berbältnisses zwischen Kädagog wiern bieibt wenig Zeit und Kanm. Wieviel aber Erfolg des eigentlichen Unterrichts damit genist, wenn ein rein persönlicher Kontakt zwischen Eint, wenn ein rein persönlicher Kontakt zwischen liegt auf ber Sand, daß eine folche Einrichtung ter und feinen Schulern porhanden ift, bas eines langen Beweifes.

then aber auch von threm pinchologiich padago-tet birgt diese Schulplauderstunde besondere er-Borteile: Dadurch, daß Fragen auf allen des menschlichen Lebens in biefer Unterhaltungs. dorochen werden, muß fich ber geiftige Dorigont bas Dentvermogen nicht nur des Fragestellers, auch aller feiner Mitschüler erheblich erweitern. merrichtsstunde vermag ba Gleiches zu leisten.

auf freilich wird es antommen, daß die Sache geigt, bag unfere Lehrerichaft diefer Aufgabe voll a ift. Und so darf man denn hossen, daß, wenn frage su einer allgemeineren Einführung dieser den Weiter bie Weiter bei den Reuerung führt, die "Blauderstunde" bald ben Lehrern und Rindern eine liebe Gewohnand unferer Jugenderziehung ein wertvolles masmittel fein wird.

Politische Rundschau.

Deutschen Reich.

na fer foll ten Bunich ausgesprochen baben, bag uton in Berfailles burd eine befondere Stadis. in Berlin festiich beg igen werde; es sind auch enleitende Schritte in deier Richtung geschehen. " Refibengen Berhandlungen gepflogen merben, Beichloffene Teilnahme ber beutiden Bundesber 40 jahrigen Jubelfeier ber Reichsgrundung

ben Biertelfahrsheften gur Statistit be Deutschen birb gum erfteumal eine Statistit ber Berfiellund cuernug von Bundwaren und Leuchtmitteln tt Bollgebiet, und zwar für die Zeit vom Betriebe vorhanden, welche zusammen durche 2188 männliche und 2680 weibliche Arbeiter be-Un Bunbbolgern murben 47 941 Millionen Siud, an Bundspänchen 295 Millionen Stud bergefteltt. Bom Auslande wurden 109 Millionen Stud Bundhölzer und 3 Millionen Stud Bundherzehen eingeführt. Der Ertrag an Zündwarensteuer ergab für Zündhölzer 7068 771 Mark, für Zündferzchen 10 297 Mark, insgesamt 7079 008 Mark für die sechs Monate. Die Einnahmen aus der Leuchtmittelsteuer in den sechs Monaten beliefen sich insgesamt auf 5 194 339 Mark.

+ Rach ber vorläufigen Mitteilung bes Raiferlichen Statistischen Unts jur Ronfurefratiftit gelangten im ameiten Bierteljahr 1910 im Deutschen Reich 2652 neue Konturse zur Zählung, gegen 2783 im zweiten Biertel-jahr 1909. Es wurden 605 Anträge auf Konturs-eröffnung wegen Massemangels abgewiesen und 2047 Kontursversahren eröffnet; von lehteren hatte in 1215 Fallen der Gemeinschuldver die Konfureröffnung be-antragt. Beendet murben im sweiten Biertelfahr 1910: 2139 (sweites Biertelfahr 1909: 2213) Kon urbrerfahren.

+ Das Geset über die Einführung einer Privat-beamtenversicherung ist in seiner Borbereitung bereits soweit gedieben, daß es nach ersolgter Begutachtung durch die einzelnen Bundesstaaten vielleicht schon im November dem Bundesrat vorliegen wird. Der Bundesrat wird voraussichtlich die Berabschiedung des Gesetes dis zu leinen Beibrachtsterien bewerftelligen können. Die Aus. feinen Beibnachtsferien bewertstelligen tonnen. Die Musarbeitung bes Entwurfes ift auf ben Grundgugen erfolgt, bie in ber zweiten Dentidrift, bie bem Reichstag feinerzeit porgelegt murbe, bargelegt find.

+ Den lenfationellen Ausftreumgen über "Unftimmigfeiten" in den höberen Reichsinstanzen wird offizios wie folgt entgegenzetreten: Die Etatsberatungen besinden sich gegenwärtig nach feststendem Brauch in dem Stadium der schriftlichen Außerungen und Rückälberungen zwischen den Reichsämtern und dem Reichsichahant über die einzelnen Etatspositionen. Das in diesem Stadium der fcriftlichen Berhandlungen eine Bericharfung ber Situation amifchen ben verichiebenen Reichsrefforts eintreten fonnte, wie in fenfationeller Form behauptet worden ift, ift naturgemäß völlig ausgeichloffen.

+ Frangofische Blatter behaupten, die brafilianische Regierung habe die Absicht aufgegeben, dentiche Offigiere als Inftructeure für die brafilianische Armee zu berufen. Das foll mit Rückficht auf Frankreichs Empfindlichkeit geschehen sein. Allerdings haben Barifer Blatter viel ungeschehen sein. Alberdings balen Patter Glatter bei kin-augebrachte Empfindlichkeit gezeigt, aber es bleibt tretbem bestehen, daß die brasilianische Regierung die zuständigen deutschen Stellen um die Entsendung deutscher Offiziere zur brasilianischen Armee tatiächlich ersucht hat. Es sollen vorläufig ein Stadsöffizier und etwa 10 Offiziere niederen Grades in die brasilianische Armee übertreten. Der ipätere Rü tritt in die deutsche Armee bleibt ihnen ge-

+ Der preußische Rultusminister hat infolge einer Enticheidung des Kammergerichts zu Berlin verfügt, daß bei Festschung des Besoldungsdienstalters der Volkei in lehrer der Dienstzeit im Schulamt die Zeit des aftiven Militärdien es ohne Einschränkung auch danr binzugerechnet wird, wenn sie vor Ergreisung des Lehrer erufs und vor Eintritt in das Seminar gurudgelegt ift. Die Dienstgeit, Die por ben Beginn bes 21. Lebensjahres fallt, bleibt außer Berechnung.

Der Spionageaffare von Portemonth fucht man in Gugland jest einen ernfteren Sintergrund zu geben. Der Berbaftete foll ber Lentnant Siegfried Delm vom Pionierbataillon Rr. 21 in Maing fein. Gegen Beln murbe, einer Londoner Melbung sufolge, ein formlicher Bafibefehl ausgeferligt, fraft beifen er ben Bivilbehorben au übergeben ift. In einer ferneren Belbung beißt es: Die Angelegenheit bes Leutnants Sein ift von bem Bolizeigerichtshof in Fareham auf eine Woche zuradgestellt worden. Selm wurde in das Gefängnis zu Abinchester gebracht. Der Bolizeios zer, der helm verhaftet hat, sagte aus, helm habe er lärt, fein Spion zu ie n. Die Antlage lautet auf unerlaubte Ansert zung von Beichnungen bes Forts Bideln und der Redoute Farlington.

Cürkei.

* Rleine Urfachen, große Birfungen. Gin fleiner Streit, ben ber italienifche Botichafter bei ber Pforte, Manor De Blanches, mit einem Ruticher im Safen pon Ronitantinopel batte und ber mit ber Unrempelung bes Botichafters burch die Boltsmenge ichlog, hatte beinabe gu einer "volitischen Affare" geführt. Der Botickafter und feine Gemablin mollten bom Rai bon Tophane nach Bera fairen. Der Ruif ber bes einzigen Bagens, melder am Blabe von Cophane gefunden wurde, weigerte fich be-harrlich und mit großen Worten, zu fahren, angeblich weil die Pferde zu mude waren. Er geriet in einen Streit mit dem den Botschafter begleitenden Kawassen, welcher Sabel und Repolver sog. Der Botichafter mußte dem ihn am Ropfe. Der angefammelte Bobel ftieg Dobn- und Drohrife aus und ichrie jogar: "Tod den Huttragenden!" Der Botichafter begab sich sofort dum Minister des Augern und legte energischen Brotest ein. Risaat Baicha gab feinem Bedauern Mu brud und verfprach bie Beitrafung ber Schuld gen. Der Zwifdenfall wird bamit ale led at beiraditer: andererfeite beißt es aber, ber Bolldufter habe telegraphild feine Abberufung geforder. Hus 3n- und Husland.

Berlin, 8. Sept. In ber nachften Seffion wird bem preuhischen Abgeordnetenhause ein Gesehentwurf über bie Bulaffung ber fafultativen Feuerbestattung in Breugen gu-

Berlin, 8. Sept. Der im Bege bes Difsiplinar-verfahrens nach Raftenburg ftrafversette Obervostafistent Bollitich nahm seine Entlassung aus bem Reichspostbienst.

Ronigeberg i. Br., 8. Sept. Der beutiche Bfarrertag, er hier gurgeit abgehalten wird, nahm eine Refolution gegen bie Borromaus-Engnflifa an.

München, 8. Sept. In Kulmbach wurde die 100 jabrige Bugebörigkeit zu Bavern festlich begangen. Aus Unlas des Festes wurden Ordensauszeichnungen versiehen. Der Stadtschultat Sörgel besam dabei die Bring-Luitpoldmedaille in Bronze, die er indessen ablehnte.

Dof- und Personainachrichten.

* Reichstangler von Bethmann. Dolimeg bat bie Ab-ficht, auch in biefem Derbst wieder einige Zeit im banerifchen Dochgebirge sum Jagdausenthalt gugubringen, aufgegeben.

Der gegenwärtig in Totto weilende Staatssefretar a. D. Dernburg erhielt vom Kaiser von Zapan die erste Klasse des Berdienstordens der ausgehenden Sonne.

Derft von Glafenapp, der Kommandant der faifer-lichen Schubtruppen, tritt am 10. d. Dt. eine Infvisierungs-reife nach Deutsch-Sudwestafrifa an. Sie durfte ungefahr vier Monate in Unipruch nehmen.

Kaisermanover 1910.

Das begonnene Kaisermanöver baut sich auf einer siemlich einsachen Kriegslage auf. Der Kampf dreht sich um eine befestigte Feldstellung der roten Armee, die von den Blauen angegrissen wird. Die rote Armee ist vor der blauen über die Weichsel zurückgegangen. Die blaue ist ihr über die Weichsel gesolgt. Die rote Armee hat Eerstärkungen zu erwarten und will nach deren Eintreffen ernent Widerstand leisten. Das rote 1. Armeeloops einerseits und das blaue 17. Armeeloops andererseits sind nur der nördliche Flügel von nach Süden beiderseits ansichließenden größeren Truppenmassen, die angenommen sind. Die blaue Armee ging am ersten Tage über Eibing, wie unser Sonderberichterstatter unten aussührlich schildert, vor, und in der Gegend von Christburg entwickelte sich por, und in der Wegend von Chriftburg entwidelte fich ein fiarles Gefecht, das hauptsächlich von der Artillerie geführt wurde. Der Kaifer verließ morgens Brofelwis, liteg bei Bachollen zu Bierde und beobachtete den Gang bet Ereignisse von verichiedenen Bunkten aus.

Der erfte Manovertag. (Bon unferem Conberberichterftatter.)

Elbing, & Gept. Das die jabrige Raifermanoper nahm beute mit ben Berinden bes blauen Rorps Madenfen, das rote Rorps Rlud swiften ber Rufte und Elbing au überflügeln, feinen Anfang. Das anmutige, wellige, an natürlichen Sinder-niffen reiche Gelante ift fur bas Manover wie geschaffen. Das Wetter ift leider regnerisch und die Wege find mit Muinahme ber porguglichen Chauffeen grunblos.

Mus ber geftrigen Generalftabsfonferens mußlen meine Begleiter und ich, wo ber erste Busammenstoß ungefahr zu erwarten sei. Wir waren somit flüger als die Kommandierenden telbst und darauf nicht wenig stolz. Aber es liegt im Wesen des modernen Krieges, daß man von ber Stellung ber Wegner nichts fieht, bis man unmitfelbar bavor fieht oder fie fich durch Fener verraten. Go fuchte unser Automobil, in dem sich neben Ihrem Bertreter und demjenigen einer großen Berliner Beitung die von "Reuter" und "Affociated Breß" befanden, stundenlang umber, ohne auch nur eine Helmspitze zu entdeden oder Buchsenschüffe zu hören. Eine Beitlang schwebte der Groß-Ballon mit feinen eigenartigen Stoßbewegungen fern am Regenhimmel. Dann wieder große Baufe.

Mitten im Arieg. Erst beim Bassieren Elbings waren wir auf einmal mitten im Krieg. Sier tobte der Straßenkampf: die Bruden über den Fluß Elbing waren in die Luft gefprengt. Ravallerievedetten iprengten auf ichaumenden Roffen burch bie Stragen. Abgefeffene Jager gu Wferbe ber roten Bartei und Infanterie der blauen beichoffen fich von dies. seite und jenseits der zerftorten Bruden. Da nun aber in Elbing weder laut geschoffen werden durf, noch das Sprengen von Bruden erlaubt ift, wurde das Schießen nur stumm maritert. Daß die zwischen den Gegnern liegende Brude fur Militar ungangbar und gerftort mar, marlierten Boften ohne Belmfappe, an beiben Eingangen ber Brude ftehend. Intereffanter wurde es erft füdlich ber ftillen Stadt, wo gerade bei unferem Eintreffen die 35. Kavalleriebrigate ben Abergong ber Blonen aufs rechte Elbingufer bei selbswerständlich gleichfalls zerftörter Eisenbahnbrüce erzwang. Drüben hammerten die Maschinengewehre ber roten Kavallerie. Rot war erst mit ben ersten Spiven heran und juchte den Gegner durch wilden Larm und allerlei Finten über feine Schwache gu taufden.

Elbing erftürmt. Die 8. und 12. Manen festen auf den Bontons der Division fiber den Fint, die ichwimmenden Gaule am Rugel. Es war ein bochintereffantes friegerifdes Bilb.

Natürlich fehlte es nicht an fom men Bwijchenfallen. Wenn beilpielsmeife ein Bferd fich von feinem Illan losrif und wieder nach Saufe ichwamm. Bwifchen ben Manen wurden Dafdinengewehre und beren Bedienung berfrachtet und drüben in Latigfeit gefett. Es war gegen 12 Uhr. In machtigen Bellen brangen

Die Lorlruppen ber Blauen weiter beran, insbefondere Die Artillerie, Die ebenfalls auf Bontons überfeste. Die Monen gingen, nach bem Gintreffen auf bem rechten Ufer abgeieffen, gegen ben Geind por, ber fich trop beftigen Geners nicht lange halten fonnte. Bahrend meines Weges jum Telegraphenamte war die Stadt noch in Banben des ersten roten Korps. Soeben aber sprengen die ersten Lotenkopfhusaren über den Markt. Die blaue Bartei hat alfo Elbing genommen und bas rechte Ufer bes Elbingfluffes forciert.

Dies das Ergebnis des erften Manovertages. Morgen und übermorgen werben die Blauen auf ftarte Berteidigung ftellungen des Feindes ftogen.

A. Zimmermann.

Kongresse und Versammlungen.

** Sandwerfe. und Gewerbefammertag. Der Dandwerfs. ** Sandwerks. und Gewerbekammertag. Der Dandwerksund Gewerbekammertag in Stutigart beichäftigte sich in
seiner letzten Stung mit dem Thema: Arbeitsnachweis und
Stellenvermittlung". Es lag dazu eine Resolution vor, die
für den Ausbau der Arbeitsnachweise und Lehrstellenvermittlungen der Innungen und anderer Dandwerkervereinigungen geeignete Mahnahmen vorichlägt. Bor allem
sei die Withilfe der staatlichen und kommunalen Behörden
und eine steine Berbindung mit den Arbeitsnachweisen von
Arbeitgeberverbänden und gemeinnützigen Bereinen anzustreben. Die Resolution wurde einstimmig angenommen
und sodann nach Erledigung einiger lieineren Anträge die
Tagung geschlossen. Lagung geichloffen.

** Roufereng für Cogialberficherung. Auf ber im Daag perfammelten Internationalen Konferens für Sosialver-ficherung tam bie Brage bes aratlichen Dienstes in ber Sosialverficherung eingebend sur Erorterung.

** Bereinigung preufifcher Bfarrerbereine. In Ronigs. berg i. Br. hielt die Bereinigung preußischer Pfarrervereine ihre diesiährige Tagung ab. Bur Frage der religiös-sittlichen Unterweisung an der Forbildungsichule wurde nachstehender Antrag angenommen: "Der Berband preußischer Bfarrervereine wolle dahin wirken, das in allen Forbildungsidulen religiole Unterweifung erfoigt, bas, wenn möglich, ber Baftor fich baran beteiligt und einen Teil bes Unterrichis übernimmt, und daß die landlichen Gortbildungsichulen bem Unterrichtsminifter unterftellt merben, ftatt wie bisber bem Bandwirtichafteminifter."

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 10. Ceptember. 52 | Mondaufgang 621 | Mondaufgang Connenauigang Connenuntergang 1721 Friede gu Ruftab: Ende bes Rorbischen Krieges. -

IMireto. Das Wort klingt fremd. Es ist provençalisch. Der Titel eines wundersamen Sanges des südfranzösischen Dichters Mistral, der nun seinen 80. Gedurtstag seiert. Vor einem halben Iabrhundert ist das Wert erschienen, und sein Ruhm ist über alle Lande gewandert. Und wie immer: in Deutschland hat er klassische überseher und begeisterte Treunde gefunden. Frankreich steht beute noch schmollend abseits. Ein Land, eine Kultur, eine Sprache. Dieser Einheitsgedanse wurzelt tief in Gallien. Gewiß, es schmeichelt französischer Eitelseit, daß ihr Landsmann den Robelvreis erhalten, daß seine Kunst dies in die ärmsten Hitten der Süddprovinzen gedrungen. Aber freudiger hätten sie das Indelseich des Dichters geseiert und mit ganzem Gesüll der Weidung seines Denkmals in Arles (im Fedruar 1909) beigewohnt, wenn er französisch geschrieben hätte. Allieraf hat eine sierbende Sprache gereitet, dat die Schönbeit eines Boltsbialests vor dem Untergange bewahrt und mit der Robelgabe in liedevoller Begung der Boltssitten ein Auseum für provenzalische Boltskunde, Bolfstrachten und Dausgerät errichtet. Es trifft sich, daß eben seht der Kultusminister angeordner hat, daß in den Schulen des ganzen niederdeutschen Sprachgebiets Keiern zu Keuters bunderistem Geburtstage kattinden sollen. Dorüber werden sich die Kreunde des

Medlenburger Blatts freuen. Ihre fiber bas Reich gerftreuten Bereine haben sich felter aneinandergeichlossen. Daben sie doch alle das eine ideale Ziel: die breite, behöbige Svrache Renters zu retten vor dem Siegeszuge der hochdeutschen. Dier wie in Frankreich das gleiche Verlangen: dei gekanten in Svrache und Branch alte, liebe provinzielle Eigenarten in Svrache und Branch zu erhalten. Und es ist gut so: erst durch die Deimat hängen wir mit dem Baterland zusammen. Erst durch das Laterland mit der Menschheit. Wer die Engeseiture Deimat nicht liebt u. düberlegen auf die Sanderheiten feiner Deimat nicht liebt u. d überlegen auf die Sonderheiten seines siellen Dörschens, auf die einfachen Sitten und trauten deimatbrauche berabsieht, wer die Sprache seiner Mutter, die berbe und doch so taunige, verachtet, für den wird das Baterland zur Redenkart. In der ftalzen Luft kann nur gebeiben, wer seine feiten Burzeln in dem nährenden Erdreich leiner einen heimat hat einer engen Beimat bat.

Mus bem Oberwesterwaldfreis, 7. Gept. Auf ber in Oberurfel ftattgefundenen Berfammlung tam auch ein vom 3. landwirtichaftlichen Begirtsperein geftellter Untrag gur Berhandlung, ber eine Abanberung des Bahlverfahrens jur Landwirtschaftstammer in Die Wege leiten foll. Der Untrag lautet: Die Generalversammlung richtet an die Landwirtschaftstammer ben Untrag, erneut zu versuchen, eine Abanderung bes Bahlverfahrens gur Landwirtichaftetammer in der Beife berbeiguführen, daß die Mitglieder ber Rammer nicht wie feither burch die Rreistage, fonbern bireft burd bie beitragepflichtigen Landwirte gewählt werden. Pfarrer Zeiger = Alpenrob begriindete ben Untrag, indem er barauf hinmies, ber Oberpräsident felbst habe einmal bas heutige Bahlrecht als ein Propisorium bezeichnet. Landesofonomierat Müller ermiderte barauf, bag bas geheime und dirette Wahlrecht gur Beit auch nicht die mindefte Aussicht habe, eingeführt gu merben. Die Roften ber Bahl burch die Landwirte feien auf mindeftens 1200 Mart pro Jahr zu schätzen. Auch viele Gegner des heutigen Wahlrechis hielten den jegigen Beitpunkt zu einem Menberungsversuch nicht für geeignet. Dur vier Areije gebe es, in benen bie Rreistage Richt-Landwirte gemabit hätten, und in diefen Rreistagen hatten die Landwirte bie erbrückende Mehrheit in zwei Rreistagen; mo die Landmirte in der Minderheit feien, habe man gerade folde gewählt. Ein dringender Unlag gur Abanderung des Bahlverfahrens liege bemgemäß nicht vor. Rachbem Bürgermeifter Beep und Chriftian Die Unnahme bes geftellten Untrags befürmortet hatten, murde bemgemäß beichloffen.

Serborn, 3. Sept. Zwifden ber Stadt und der Bas-Altien-Gefellichaft ift wegen Lieferung von Eleftrigität eine Ginigung erzielt dahingebend, daß die Basgefellfchaft auf Die Dauer bes laufenden Baspertrags (bis 1926) die Stadt mit eleftrifcher Energie verforgen foll, Der Söchstpreis für Licht wird auf 45 Pfg. für die Rilos wattftunde feitgefest: für Rraft hat man fich dabin geeinigt, doß bis gu 500 Rilowattftunden im Jahr 20 Big., jede weitere R.B. Stunde bis gu 1000 18 Big., von 1061 bis 5000 R. B. Stunden 17 Big. feftgelegt merden foll. 218 Abgabe foll bie Stadt von je 75000 R. B. Stunden im Jahre 500 Mart erhalten. Gamtliche Abnehmer rechnen hierbei mit.

Grenghaufen, 6. Sept. In dem neuerbauten großen Berte für feuerfeste Produtte, murben am Dienstag Die Dafdinen jum erftenmal in Betrieb gefett. Das Wert arbeitet jest mit einem Brennofen, boch wird es noch meitere Ausdehnung erfohren, ba man guerft in Diefent Dfen Steine gum Bau meiterer Defen gu fubrigieren gebenft. - Bahrend die hiefigen Feinsteinzeugwaren-Fabriten flotten Abfat für ihre Baren finden, ift ber Beichäftsgang bei ben Rannenbadern flau.

Renwied, 7. Sept. (Gerienstraftammer.) Der Guht-

mann Buftan S. von Sachenburg hatfe gum 4. April d. 3. den Rufer Abolf & einem Stod über den Ropf gefdlagen un Daumen gebiffen. Bei ber fich batan Auseinanderfetzung mit einem Rachten Diefer von D. por die Bruft geftogen, tanmelte. Die Straffammer hielt Die Dem gericht in hachenburg erkannte Gefangnis tre Bochen für durchaus angemessen und verwer rufung bes Angeflagten.

Biesbaden, 7. Gept. Berichiedentlich ift in auf Berfonenguge der Schmalbacherftrede Bahnhöfen Dogheim und Balbitrage gefde Borgeftern geriplitterte ein Schuß Die Scheibe fonenabteils, verlegte gum Blud aber nieman charffter Aufficht ift es bisher noch nicht ar leichtfertigen ober verbredjerischen Schitten u

Biesbaden, 7. Gept. Bor ber hiefigen Gi als Berufungsinftang gegen ein Schöffenge murbe wieder Die Naftatter Bürgermeifter genommen, welche Angelegenheit ichon viel gemirbelt hat. Gine Ungahl Raftatter haben a fehr viel Beit, und ba diefelbe ausgefüllt mer o verlegten fie fich aufs - Schmagen. Die Se brehten fich aber um ben Burgermeifter, und gelangten Die Befdichten in Die Beitung, juni Naftatter Moniteur und von dort aus in bie Brovingblatter. Der Grund fcheint in einer gwifden dem Redafteur Müller und Burgerme fing gu liegen. Es bildeten fich gwei Barteren und in jahrelanger gegenfeitiger Gatelei betom bie Barteien aufs heftigfte. Gelbitverstandlich Die eble Beiblichfeitnicht nicht bei Diefen Rant es muß für jede Rlatichbafe in Raftatten bame Wonne gewesen fein, gu leben". Der Blitgerm fclieglich ben Rurgeren; es wurden ihm ebre Dinge vorgeworfen, Die ihn gwangen, fic an einen neuen Birtungstreis gu fuchen. Sahifine in einem Städtden in Thuringen als erfter Bei angestellt. Rachdem bas Gericht fich ber Confe tigt, gab es fein Burud mehr, und ber Redafter wurde folieglich vom Schöffengericht gu einer perurteilt. Der Berurteilte meloeie Berufung brachte eine große Angahl Beugen gu feiner @ Die Straffammer iprady ben Redafteur frei, in ihm ben Schutz ber Wahrung berechtigter guten billigte und die Roften der Staatstaffe auferlegb

Nah und fern.

O Wetren bie in ben Tob maren fich ber 2 Freiberr v. R. und feine gleichaltrige Frau ? Schoneberg bei Berlin. Freifrau v. ft. mar frant. In den legten Bochen hatte fich ibr ! perichlimmert, und die Arste hielten eine & ausgeschlossen. Durch diese Mitteilung der Arzi der Freiherr in Schwermut. Er saste den Entid seiner Gattin freiwillig aus dem Leben zu scheide Chepaar begab fich in die Küche und drehte dort habne des Rochberdes auf. Gegen Abend Sausbewohner einen intenfiven Gasgeruch. ftåndigte die Bolizei, welche die Wohnung die Als man in die Kuche eindrang, bot sich den i Geeilten ein rübrendes Bild dar. Auf dem Reb fagen die beiden alten Leute eng aneinander Muf den Gefichtern ber beiden Gatten lag noch ein ftilles, gludvertlartes Lacheln.

O Operufanger und Lebensretter. Dem Wit lichen Sofovernfanger Ded vom Mannbeimer De

Das Faus der Gebeimniffe.

Roman nach bem Englischen von Rlara Rheinau. (Rachbrud verboten.)

Und trot ibres feften Entidhnffes, tapfer an fein, be-bedte fie ihr Geficht mit beiden Sanden und weinte bitterlich, gleich anderen Müttern, die jum erftenmal ent-beden, daß ibre Jungen feine Jungen mehr find und fich febnen, angerhalb bes elterlichen Reftes ihre Schwingen gu probieren. Derr Arnold ließ fie rubig fich ausmeinen. Erft als fie ihre Eranen wieder getroduet, fprach er ihr pon ben Grunden, die ibn bestimmten, Erich nach England

"Er wird febr liebenswürdig bort aufgenommen werden", fogte er. "Ich habe mein Geld so gut augelegt, daß er unter den Reichsten des Landes den Nopf hochtragen iann. Mein Bunich ist, daß er mein Heimatland siebt, so lange er noch jung und frei ist und mir dann seine Ansicht darüber nitteilt. Ich möchte auch, daß er meine Sachverwalter auflicht. Haben sie mir treu gedient, und ich babe allen Grund, dies zu glauben, so wird er ein micht zu verachtender Klient sein.

Endlich fam der Tag der Trennung beran und Erich Arnold trat die weite Seereife an nach dem unbefamiten Land seiner Borvater. Seiner Mutter Derg ging mit ihm; sie erichraf und sitterte bei jedem Bindsioß, der siber Filden Hill dahinfuhr, bis endlich ein Teiegramm die glsalliche Ankunft ihres Lieblings auf englischem Boden melbete. Bum erftenmal feit feiner Abreife fand fie wieber eine erquidenbe Rachtrube, aber fie febute fich mendlich nach naberen brieflichen Rachrichten. Die Berren Clavering und Cargill, welchen ber auftraliiche Farmer die Berwaltung seines Bermögens ambertraut batte, waren eine wohlbesannte Firma in England. Burgeit ftand ein Berr Clavering an ber Spipe bes Gefcaftes, ein ehrmurdiger Greis, ber die Gelbangelegenbeiten eines großen Teiles ber englischen Ariftofratie mit peinlichster Gewissenhaftigleit beforgte. Trop seines Alters war er noch febr frisch und tätig, bant eines geregelten mäßigen Lebens und einer ausgezeichneten Ronftitution. Er fand fich taglich auf feinem Burau ein, nur einmal im Jabre gestattete er fich eine Erholungsreife.

Un einem iconen Frühlingstag iag er noch immer in

feinem Brivatsimmer, obidon die Burcauftunden bereits vorüber waren. Auch einige der Schreiber waren noch anwesend, da es sich um Erledigung einer dringenden Arbeit handelte, die feinen Ausschub duldete. Herr Elavering fühlte sich etwas ermüdet. Er hatte einen anftrengenden Tag binter fich und rubte vor bem Weggeben

noch eine Beitlang in feinem bequemen Armfeffel, wie er es öfters au tun pflegte. Mechanisch wanderte fein Auge über die vielen Regale an ben Banden und haftete an ben Attenbehaltern, welche ihre Facher füllten. Gie trugen bie Ramen vieler hochstehenden Familien und enthielten eine Menge wertvoller Dofumente. Auch der Rame Mariton" befand fich barunter, und auf ihm rubte bas Muge bes alten herrn eine lange Beile.

Dreißig Jahre", murmelte er por fich bin. "Db mobl je wieder ein Marfton bas alte Saus bewohnen wird? 3ch glaube faum. Dir icheint, Die Gulen und Fledermaufe, ber Befpenfter gar nicht gu erwähnen, haben icon gu lange ihr Wefen dort geirieben. Geifter - ab, ba fällt mir ein, daß ich fürzlich Seltsames über Marstonball hörte. Ich muß Freund Waldeon darüber zur Rebe stellen. Man hat ihm zu viel Freiheiten dort eingeräumt und zu lange schon.

Er machte ein Memoranbum auf einen Bapierftreifen und legte diefen in fein Bult. Dies foll mich baran er-innern, bag ich die Dinge in Somerfelhire ein wenig mehr im Auge behalte. Auch der prächtige Familiensis der Boltons steht noch immer unbewohnt", suhr er in seinem Selbstgespräch fort, als sein Blid weiter über die Regale schweiste. "Doch nicht lange mehr. Im nächsten Monat wird der Erbe seine Bolljährigkeit erreichen, und dann ist's vorbei mit meiner rubigen, ungestörten Ber-waltung des Befises. Er foll ein verschwenderitcher Taugenichts iein, wie ich von allen Seiten höre." Bieder machte er eine fleine Notiz und legte das

Bapier an einen Blat, wo es ihm am nachfien Morgen gleich ins Auge fallen mußte. Als er fich dann endlich sum Deimgeben anichidte, flopfte es leife an die Tur. Auf fein Derein trat einer der Schreiber mit einer

"Ein junger herr wünscht Sie ju fprechen, Sir." Aberrafcht ichaute berr Clavering auf. Belder junge Berr?" fragte er fors. 3ch erinnere mich nicht, für diete fpate Stunde eine Berabredung gemacht su baben."

jest nicht ipreden tonne, aber er bestand baraut Sie frage. Er bemertte, er fei von Auftralien um Sie gu beluchen." - "Eine lange Reife. mir feine Rarte."

Der alte Derr wari einen Blid borauf und ieinfachen Ramen "Erich Arnold". Er ichien an faßte fich aber fogleich mieber.

"Ratürlich, nafürlich", murmelte er. Bubo ben herrn herein, Willars." Mit einigem Bögern betrat ber junge Anine Brivatzimmer des Cadvermalters. Bie itaunte

als diefer ihm mit ausgenredten Sanben entgegale ibn auf die berglichfte Weise begrüßte. lebhaft, Sie find ein echter — Er hielt ploblich inne und fügte nach einer So

bei: "3ch batte Gie überall erfannt."

"Did erfamit?" fragte ber junge Mann tillnb warum bies?" — "Beil Sie das lebenbist Ihres Baters find."

Miso fannten Sie meinen Bater?" - um feinetwillen beiße ich ben Sohn von fommen. Rehmen Sie B'ab, Herr Arnold, und Sie mir, Ihr Gesicht genau zu betrachten. Sein verseht mich in meine Jugendzeit zurück. Es in große, große Freude, Sie tennen zu lernen. Frich Arnolds Willfamm in feines Aleters Beim Grich Arnolds Willfomm in feines Baters Deims

Alle, welche Berrn Clavering's Gewohnbeilen ftainten nicht wenig über die Aufmerffantelle dem jungen Anstralier erwies, der so plousid bureau aufgetaucht war. Keiner seiner Schreibt je von diesem Klienten seines Theis gebort, und nicht in jeiner Art. nicht in feiner Urt, mit jebem Freundichaft ber feinen Rat und feine Bilfe begehrte. Phir er jemand in feine Familie ein, ben jungen Urn ftellte er fogleich feiner Frau und feinen Cobnen die er ebenfalls ben beften Gindrud madite. nichts von ibm, als daß er ber Sohn eines reides in Auftralien war, für den herr Clavering grafe in englischen Bapieren angelegt batte.

Babnhof Friedrichsfeld unter eigener Lebens. einen unter einen Bug gerafenen jungen Mann eingen bat, wurde vom Großherzog von Baben ungemebaille verliehen. Diefer Delb ber Bretter, Belt bedeuten, hat fich also auch in der wirflichen ols Deld gezeigt.

so Rinder beim Rarnffellfahren verungludt. In emeiler bei Raiferslautern ift ein Raruffell, auf bem Bi Rinder befanden, eingefturgt. Camtlidje Rinder mehr ober minder ichmer verlegt. Gin Rinderbatte ben Rindern oon Albersweiler einen großeren für Raruffellfahrten gestiftet und die Rinder bem froblich den zweiftodigen Bau, um in die obere gu gelangen. Infolge ber großen Rinbergahl, bie weiten Ctodwerf angesammelt batte, verlor bas raftete Raruffell Das Gleichgewicht und frürzte um sieten Melbungen follen nur einige Rinder fdmer et fein, die meiften tamen mit Abichurfungen bavon.

Schweffernliebe. Swei junge Carbiffer Mabchen mi Dabge und Dorothy Brodington haben fich willig bewisch sehr peinlichen dratlichen Behandlungen unter-indem sie sich große Stude Saut entfernen ließen, bem fiebenjahrigen Bruder Douglas ben Urm gu en. Der fleine Knabe batte berartige Brandmunden weim rechten Urm erlitten, daß er ihn unbedingt ver-n fatte, wenn nicht bie beiden Schwestern sich bereit in hatten, ihn gu retten.

d St

en ani

united

er an tillelle

telen te

amals

ner Gel

i, indi

etlegte.

er fill Johan feit im

Geilan Arair a Intidian heihen bort bie b bem offinn

Robied Robied geldn od un

30100

nitralia inte a l gentan

n'. last

ner Se

m cri

Hereta He

eigenartige Rindedrettung. Als ein Bersonengug per Strede Graudeng-Lastowis die Station Dubeino me, bemertten bie Baffagiere, wie ein fleines Rind, proveit des Eifenbahnterrains in einen Teich gefallen bem Ertrinten nahe war. Schnell wurde die Rot-gezogen, der Bug hielt und die Baffagiere eilten ten Teich und retteten das icon völlig erschöpfte

Die militärfeindliche Auh. Als ein Bataillon best midischen Infanterieregiments Nr. 79 in Triest von man nach Opeina marschierte, fam aus der entgegenmen Richtung eine wütende Kub auf die Truppe zu. Solbaten der erften Reihen bemuhten fich, bas Tier bilten, aber fie murben gu Boben geworfen. Einige sere au Bferde tonnten bem Tier nicht ausweichen; Berbe wurden von der Kuh verlett, besonders in jenes des Hauptmannes Wilhelm Sabig. Das a wurde ichen und stürzte zu Boden, der Hanvtmann unter das Bferd gu liegen und wurde ichwer verlebt. befolera per Boft. In der Tiflifer Bostabteilung ingst zwei Sendungen ein, von denen eine mit flussigleit durchtrankt war, die durch die Bervackung bliderte. Gine nabere Unterfuchung ftellte feft, bag Senduntgen Glasgefäße mit dem Auswurf von Cholera-fin enthalten hatten, die der Arst eines Landschafts-nials dem Brojeftor des Tifliser Stadthospitals durch Bott sugefandt batte, wobei eines der Glasgefage bens serbrochen war. In der Postabteilung wurden tich tofort die Beschäftigungen eingestellt und eine Dibe Desinfestion bes Lofals und der bort andem fraflich leichtfinnigen ars lichen Abfender ber

Ladjende Erben. Der bekannte Kunftiammler Charles in auf Warpen Bood bei Satfield, der im Juni im own 89 Jahren ftarb, hinterließ ein Bermogen von 1860 Mart. Hiervon erhalt lant Testament jede beiben Tochter eine Million vierhunderttaufend mabrend fein Sohn Rapitan Butler ben Saupt-ton amangig Millionen Mart erbt. Die Erbichaftsbie er enfrichten mus, beträgt brei Millionen fech3. enteniend Mart.

inte Cages-Chronik.

Berlin, 8. Cept. Der befannte Berliner Schriftsteller Journalift Mor- Mibert Rlausner murbe bon einer

eleftrifden Rrafibrofchte überfahren und getotet. Der iculdtragende Chauffenr murbe verhaltet.

Damburg, 8. Sept. Der Morber bes in Brunsbuttel am Elbbeich ermorbeten ISichtigen Rabdens ift verhaltet worden. Es ift ein Gartner Erdmann, ber entichteben leugnet. aber als überführt gilt.

Betpzig, 8. Cept. Der berühmte Kirchenrechislehrer und Sentor ber juriftischen Falultät an ber Universität Leipzig. Gebeimer Rat Professor Dr. Friedberg, ist bier im Alier pon 74 Jahren geltorben.

Dirichberg t. Echt., 8. Cept. Die Lapierinbrif Beltenbe B. m. b. D. ift abpebraunt. Der größte Teil der Borrate

Effen (Rubr), 8. Cept. Bon ben auf Beche "Bollverein" in Stoppenberg verichuttelest brei Bergleufen find swei Mann lebend und einer ift tot geborgen worden.

Dortmund, 8. Sept. Direftor Ohm von ber Rieder-beutiden Bant ift ertrauft. Er lagt fich vorläufig nicht mehr vernehmen; er ift to abgespannt, bag er ben Bernehmungen zurzeit nicht mehr folgen fann.

Roln, 8. Sept. Mach der Kirmes in dem hollanbischen Ort Hobelermeer fand man auberhalb des Ortes am Wege die Leiche eines jungen Blannes namens Karftenberg. Plicht weit davon entjernt lag bei Bruder in den letten Bügen. Wan glaubt, daß im Berlauf des Kirmesvergnügens ein Streit ausgebrochen tit. in bem beibe Bruber erichlagen morben find.

Wien, 8. Cept. In Altmannsborf ift die Tagelobner-frau Gaffenhuber an ber Cholera erfrantt. Balb barauf erfrantte ihr Diann, und der Birgt erfannte tofort. daß der Gall doleraverbaditig fet.

Wien, 8. Gept. 3m Begirf Brerau find infolge Sochmaffers vier Berionen ertrunten, 32 Saufer eingefturgt und viele andere bem Ginfturg nabe. Das Boffer fallt.

Brunn, 8. Gept. Infoige des Bodmoftere find in Ruitowit 120 Saufer eingefturgt; feche Berfonen find amo Beben gefommen. Die Ctabt Gobing ift gefahrbet. In Dberfurt find 50 banter überfcwemmt.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Wegen Wasserdiebstable verurteilt. Eine Frau aus Mted natie ich vor dem Schösengericht in Hahr a. Mt. wegen Diebstabls von Wasser zu verantworten. Der Wassersiezerant von Ried in das städtliche Wasserwert Griesheim. Diesem war die Frau mehrere Monate die Wasserwiete schuldig geblieben, worauf die Abherrung der Veitung und ein Berbot an die Dausgenossen der Frau ersfolgte, ihr Wasser abzugeben. Da kein össenlicher Brunnen in der Rähe war, entnahm die Fran das Wasser für den Habeige mute das Griedi die Fran zu einem Tag Gesängnis vernutzen, es empfahl sie iedoch der Begnadigung.

§ Dr. Erippen und Wiß Le Nève vor den Richtern. Bor dem Londoner Polizeigericht wurde die Berbandiung gegen Dr. Erippen und ieine Geliedte Le Rève, die am 29. August vertagt worden war, fortgeseht. Dierbeit gaben die Bertreter der Anklage die Ergebnisse der Untersuchung bekannt, die schwere Belasiungsmomente für den des Gattenwordes Angellagten enthielten. Der Staatsanwalt verlas eine schriftliche Erflärung der Le Rève. Sie erflärt, daß sie 27 Jahren alt und Stenographin sei. Sie dabe seit zwei dis drei Jahren intime Besiehungen zu Erivpen gehabt und kenne ihn seit zehn Jahren. In der Erflärung versichert sie, daß Erivpen ihr erzählte, seine Frau sei nach Amerika gegangen und dort gestorben. Sierauf wurden mehrere Belastungszeugen vernommen. Ein Antrag von Erivpens Berteidiger, den beiden Angestagten eine Unterredung zu gestatten, wurde vorläusig abgelehnt, ebenio der Antrag von Er Neves Berteidiger, sie gegen Bürgschaft freizulassen. Die Berbandlung wurde dann vertagt. S Dr. Grippen und Dif Le Rebe bor ben Richtern. Bor

& Berurteilung eines gemutlichen Sanoherrn. Die fortgesehte Beugenvernehmung in dem Brozes gegen den Infirimentenmacher Beter Gutbrod vor der Straffammer in Würsburg bestätigte die Anslage im vollen Umfange und erwies sowohl, wie der Angeslagte zu jeder Grausamseit fähig war, wie sich aber das noch dei ihm verbliebene fähig war, wie tich aber das noch bet ihm verbliebene Mädchen trokbem oder gerade dadurch an ihn gefettet schle. Sie war sehr zurückaltend in ihren Aussagen und muste mehrere Male ganz energisch an ihren Eid erinnert werden. Beim Antroge des Staatsanwalts machte sie eine berart busterische Szene, daß sie aus dem Gerichtssaal geschafft werden muste. Bei der Abführung ihres Beinigers wollte sie aum Feniter des zweiten Stockwerfes binausspringen, als man fie nicht mehr zu bem wenichen hintes. Er felbft bat ben Gerichtshof kniefallig gebeten, von feiner Saushalterin Bbichied nehmen zu durfen. Gutbrod wurde zu 10 Monaten Befangnis verurteilt.

Die prophezeite Pariser Belagerung. Wie die Einschliehung von 1870/71 dreifig Jahre früber geschilbert murbe.

In dieser Beit der Erinnerungen an den deutschfranzösischen Krieg vor vierzig Jahren ist es nicht uninteresant zu erfahren, daß die Belagerung von Baris dreizig Jahre im voraus mit sabireichen richtigen Einzelbeiten geschildert —

nicht nur oropheseit — worden ist.

Es war im Jahre 1841, als auf einen von Thiers eingebrachten Antrag bin ein Geseh votiert wurde, das Baris zu einer starten Festung mit einem breiten Graben und zahlreichen Bastionen machen wollte. Dieses Geseh war lebhast bekänicht und scharf fritisiert worden. Wenn auch viele Leute mit Thiers der Ansicht waren. daß man die Daupistadt Brankreichs nicht ungeschäft lasten durie, damit sie nicht, wie es im Jahre 1814 der Fall war, der ersten besten seindlichen Arnese affen stünde, is behaupteten dach viele andere, daß der Armee offen fründe, so behaupteten boch viele andere, daß der beite Schut der Stadt ihre "Ungeschützteil" wäre; als offene Stadt, sogten sie, würde Varis nie mehr als eine Besetzung und eine Besitzung nicht allen Geschen einer Belagerung und eines Bombardements unter Bestehen mirbe Die Regischen nie sie wegen der Regischen die fich wegen der Regischen der Regische der Regischen der Regische der Regischen ausiehen wurde. Die Bresfehden, die fich wegen der Befeltigungsfrage entwannen, wurden immer erbitterter. Die Gegner der Befestigung erflärten, das der Bau der Festungswerfe nur den ausländischen Arbeitern Rusen bringen würde: deutsche Arbeiter wurden in Scharen berbeiellen, sich zu den billighen Breifen andieten und die frangöfischen Arbeiter aus Lohn und Brot bringen. Ein Blatt veröffentlichte einen merkwürdigen Triumphgesang der Frankreich beimsuchenden und überschwemmenden Deutschen.

und überichwemmenden Deutschen.

Auf diesen ersten Angrisf gegen die Freunde der Beteistigung von Paris folgte bald ein zweiter. Wan prophezeite für 1845 die Belagerung von Paris durch die gegen brankreich verbündeten Armeen Europas. Wir lassen das merkwürdige Stüd, das mit Aufmerssamteit gelesen zu werden verdient, dier auszugsweise solgen:

"Baris im Jahre 1845. Tagebuch eines Belagerten.

1. März. Die Regierung dat heute erfahren, daß die verbündeten Armeen von Troves auf Baris marschieren. In allen Stadisteilen berricht große Bestürzung. Wir werden teht endlich iehen, von welchem Nuzen die von Herrn Thiers vor fünf Jahren so dernn Kugen die von Derrn Thiers vor fünf Jahren so dernn gesorderten Beseitigungen sind.

von Batis einen leigen Rampi wagen bie den Zeiern Liefen von genengen find.

2. Mars. Die franzöliche Armee hat sich, da sie den allzu ungfeichen Rampi nicht wagen konnte, nach der Loire bin surudgezogen. Sie beobachtet, indem sie auf den günnigen Augenblid wartet, in welchem sie vor den Mauern von Paris einen leizten Rampi wagen konnte; wir haben uns die 1500 000 Soldaten der Berbündeten durch unsern von den Belden geben. eigenen Gelbaugeplan auf den Sals gelaben.

3. Mars. Cente irub hat man das ganze Bieb, das den Bartiern wahrend der Belagerung als Nahrung dienen foll, in den Raum. der sich zwischen den beiden Festungsmauern befindet, verbracht. Das arme Bieb kommt von so weit her, das die meisten Tiere vei der Ankunst vor Ermattung

d. Mars. Die Stadt steht teit heute unter der Obbut der Militarbehörde. Um sehn Uhr nußte sie die achtundviertag Tore der Festungsmauer schliegen. Mit dem Lande baven wir feine Berbindung mehr. Was man gefürchtet batte, ist eingetreten: von den Rindern und Schafen, die swischen den beiden Festungsmauern eingepfercht sind, ist mehr als die Hälfte verendet.

7. Märs. In Faubourg Saint-Marcage mird mon

mehr als die Hälfte verendet.

7. März. Im Faubourg Saint Marceau wird man redellisch. Man behaudet dort, daß sich die Behörden nur mit der Lage der ietheren Stadseile besassen. Auf der Blace de l'Eurapade baden bedrodische Beriammlungen stattgeiunden. Der Brotpreis ist um 50 Centimes gestiegen. Gemüse sehlt bereits. Es berriat eine entsehliche Käte. Die Gemüsegariner kommen nicht mehr.

10. März. Die verdündeten Armeen sind in Sicht. Reues Unglück. Unter den Lieren, die zwischen den keitungsmauern eingeschlosten sind, ist eine Art Epidemie ausgebrochen. Die Kurtosseln sossen der Geschlichen foten 50 Sous vro Brund.

11. März. Die Decater sind geschlossen. In den Kirchen sieht man um Kettung aus der Gesaht. Das Haus des derrn Liters ist in der Racht in Brand gesteht worden. Der dernihmte Wann war glüdlichervette nicht zu Dause.

ruomte Mann mar gludlicherweite nicht su Daufe.

13. Diars. Fünfsta Ranonen fteben vor ben Tutlerien, Man begrunt Sundefieilch zu effen. Wer Sunde beiebt, läst fie nicht mehr fret berumlenten. Ein Radermeister ist von

felbft flaunte über bas Interene, bas Berr ing feiner Berion und feinen Angelegenheiten enttochte. Er hatte bochitens erwartet, daß der alte und ihm nach Bedarf Geld vorstreden werde; te tot weit mehr als dies. Er zeigte ihm jelbit alle bon Sebensmurbigfeiten ber Metropole und führte bie vornehmen Londoner Familien ein, in benen in verlehren pflegte. Kurz, er wielte die Rolle Rantors mit folde gewinnender Liebenswürdigkeit, er junge Telemach seine Fesieln nicht im mindesten

batten. Serr Clavering seigle ihm immer wieder Der fenen, der, wie er fagte, ein Freund seines Baters in fei. Er fiellte ibn nicht vielen dieser Freunde in Gegenteil ichien er bies absichtlich gu vermeiben, nammal war eine Boritellung nicht an umgeben, onders in einem Fall. Erich hotte Herrn Clavering einem Juffeinem Bureau aufgesucht, als eine einem gus-Dorfuhr und gleich barauf ein vornehm ausallerer Here hereingeführt wurde. Erich erhob im sit gehen, aber eine leichte Handbewegung des und eine höfliche Andeutung, daß feine Entsticht nötig sei, hielt ihn zurück. Als er seinen beder eine kateland eine Gesicht dem einem Ausdrud bes Schredens in einen Sefiel

.Bet ift bles?" ftieft er bervor.

bert Wrich Mrnoto", entgegnete Bert Clavering, Den

amold besonders betonend.

um einen andern Ramen gurudgudrungen, der feinem then andern Namen zurudzindrangen, der leinem ich ichtlich auf den Lippen schwebte, "der Sohn allen Freundes und Studiengenossen — ein echter ich alten Geschlechts, nicht wahr? Ich erkannte

che begreiflich. Es ist, als ob man seine eigene durückebren sähe, wenn man in sein Gesicht blickt, find Erich Arnold?" wandte er sich freundlich dungen Australier. "Haben Sie keinen andern "Ich beike auch Max. wie mein Kater", war

die Erwiderung, ,aber ich wurde von stind an Erich gerufen."

"Und wie geht es Ihrem Bafer?" fubr ber alte Berr fort — "ich hoffe wenigstens, daß er noch am Leben ift."
"Gott sei Dant, ja, und wohl und gesund. Eigentlich weiß ich nicht, warum er mich nach England ichidte." -"Beir Clavering tonnte es Ihnen fagen glaube ich", ent-gegnete ber Lord mit einem ichelmifchen Blid, ben Erich

fich nicht im entfernteften beuten tonnte. "Bollen Sie Ihrem Bater lagen — das heißt, wenn ich Sie nicht mehr seben sollte und wenn Ihr Mentor hier nichts dagegen einzuwenden hat?" — "Es unterbliebe besser", siel Herr Clavering haftig ein. "Ich glaube, Berr Arnold wurde

"Lib, es ift nur ein flüchtiger Befuch, den er England abstattet? Run, dann wollen wir vorläufig nichts barüber reben. 3ch werbe Sie ein andermal wiederfeben, Berr wieder ichien er einen andern Ramen gurudgubrangen, und Erich wunderte fich nicht wenig über fein eigentumliches Befen - Arnold, benn ich bin überzeugt, Gie merben wiederfommen. Allfo fagen Gie 3brem Bater, daß fein alter Freund, Seftor Duberin, einstweilen 3bnen die Sond geschüttelt habe in Erwartung der Beit, ba er es ibm personlich tun fann." Rach diesen Worten eilte Lord Duberly haftig hinaus und Berr Clavering erflärte feinem jungen Gaft, daß die Begegnung mit dem Sohn feines alien Freundes ibn febr ergriffen habe, besonders, ba er in letter Beit etwas leidend fei. Ginladung für Sie ab.

weil ich nicht mochte, das Ihnen gans ber Ropf verdreht werbe, mein junger Freund. Benn Gie in nicht allgu ferner Beit mit Ihrem Bater wiedertommen, wird er felbit Sie bei all feinen aten Freunden einführen."

"Aber einen Ort modte ich noch vor meiner Abreile auffinden", verfeste Erich. Ich verfprach es meiner Bliefer, und fie wünicht, das ich ibn ihr genau beidreibe."

Und melder Drt mare bies?" Fin Dorfchen in Somerfeisbire, namens Cliffeld, meines Baters Geburtsort. - 3ch fenne es. Sie merben nicht viel Jutereffantes dort finden. Es ift ein trubfeliges, fleines Reft."

Tropbem modite ich es gerne befichtigen." - "Gans wie Gie munichen. Aber für diefes berrliche Wetter wollte

ich Ihnen einen andern Musflug porichlagen - eine Cour nach Irland, in der Jacht meiner beiben Gobne."

Erich ichien febr angenehm fiberraicht. "Ich weiß swar nicht gans genau, wie eine Jacht aussieht", sagte er lebhaft, aber diese Fahrt wird mir große Freude machen, denn ich liebe die See."

Erit ipater tam es ihm in ben Sinn, bag berr Clavering aus irgend einem Grunde feine Reife nach Cliffeld verhindern au wollen ichien. Er ichilberte es wiederholt als einen bochft langweiligen Aufenthalt, und ohne das feiner Mutter gegebene Berfprechen batte Erich wirflich von feinem Blane abgeftanden. Go aber murbe beffen Ausführung einstweilen nur binausgeichoben.

Aller Bahricheinlichteit nach ware er jedoch nach Auftralien zurückgesehrt, ohne das Heinatsdorf feines Baters gesehen zu haben, hätte nicht die Gesellschaft an-Bord der Jackt ihm die Gelegenheit dazu geboten. Anif itt, wie anfänglich projektiert, direft nach Cort gu fahren,

umiegelten sie Lans End, an verschiedenen interessanten Buniten der Rordfüste von Cormvall anlegend.
Sodam erbot sich Ariur Clavering, Erich ans Ufer bringen zu lassen, falls er das in der Rähe gelegene Etisseld zu sehen wünsche. Erich ging mit großer Freude auf diesen Borichlag ein, obichon das Wetter umzuschlagen der Grente Erich ging mit großer Grende drohte. Er konnte sich ein paar Stunden im Dorfe auf-halten, und einer der Schiffer, die ihn ans Ufer rudern follten, war aus dieser Gegend geburtig und konnte ihm jebe gewünschte Mustunft geben.

Doch mit einiger Enttaufdung befichtigte er biefen fleinen Ort, der tatjächlich herrn Claverings Beschreibung entiprach. Budem sand er, daß sich niemand mehr des Ramens "Arnold" erinnerte und er batte fast an einen Irrtum feinerfeits geglaubt, mare ber Rame nicht fo forg.

fältig in sein Rotisbuch eingelragen gewesen. Er ichlenderte eine Weile umber, ging in den Vark hinauf und betrachtete nachdenklich das alte Herrenhaus, das to ftill und verlaffen in biefer Einobe ftand. 280 mochte wohl der Befiger desfelben weilen, und wie fonnte er es fo ganslich bem Berfall überlaffen?

Fortjegung folgt.

Beuten, Die ihn ber mucheruchen Musbeutung bes Bolfes

Beuten, die ihn der wucherischen Ausbeutung des Bolkes bezichtigten, in seinen Bachofen geworsen worden.

15. März. Die Borstadt Saint-Antoine sieht in Flammen. Empörer haben in verschiedenen Stadteilen Polzpläte ansgezindet. Eine Kahe fostet 24 Frant.

16. März. Man behauptet, daß die tranzösische Armee verraten und verfaust ist. Kein Fleisch, sein Brot, sein Gemüse mehr in Baris. Das bedeutet Hungersnot. Die Rationalgarde und die Linienregimenter sonnen sich nicht mehr versiehen: es berricht gegenseitiges Miktiauen. Aberall regnet es Kanonensugeln. Paris ist in svoei Lager getrennt: die einen sind für Kapitulation, während die anderen die ganze Stadt in Brand steden möchten, um Revanche sur Mossau zu nehmen.

18. März. Der Ront-Balerien ist genommen. Gerückte

18. Mars. Der Mont-Balerien ist genommen. Gerüchte von einer Hissarmee sind im Umlaut; sie ist auf dem Marsche, sie mut baid da sein . . Mochte sie doch noch sur rechten

22. Dars. Benn Baris fich nicht bis Mittag ergeben bat, wird bie Stadt nach Rriegsrecht brei Stunden lang ge-

plundert werden.
28. Mars. Die swölf Maires von Baris find gestern um 11 Ubr aus ber Stadt gegangen und haben den Führern ber verbundeten Armeen demutig die Stadtschluffel über-

Vermischtes.

Bom belgifden Bureaufratind. Um 27. Auguft erging aus dem belgischen Unterrichtsministerium an einen im Rubestand lebenden Lehrer Belgiens ein Schreiben, bas mit den Worten begann: "Sie haben am 27. April 1892 wegen einer Lebrerstelle im ftaatlichen mittleren Unterricht angefragt." Es folgen dann Anweisungen zur Ausfüllung eines Fragebogens über die Eigenichaften des Bewerbers. Achtzehn Jahre hat ber Gefuchsteller auf Beicheid ge-w riet, jest erreicht er ihn, nachdem er schon awei Jahre aus dem Dienft gefchieden ift.

Schönheitefinn und Findigfeit der Boft. Bwei junge Berlinerinnen von außerorbentlicher Schonbeit, groß und appig gewachien, die eine befitt eine Falle blonden, die andere eine Flut dunklen Haares, fie'en felbit in dem internat oralen Interlasen auf, wo die Amerikanerinnen durch ihren Lurus und ibre Elegans eigentlich die Haupt-rolle ipielen. Auch auf dem Fest, das zu Ehren der Ein-wei ung des neuen Aurhauses stattsand, erregten sie allgemeine Bewunderung. Ber beidreibt ba : Erstaunen ber beiden jungen Damen, als fie am nächsten Tag einen Brief befommen, der folgende Aufschrift trug: Un die beiden schlinften Damen von Interlasen. 3bre Abresse war nämlich sonst nicht befannt. da fie in dem Kurort

gang für fic lebten. Der Brief war gur Bestellung autgezeben worten, und der Brieftröger erfundigte sich gar nicht, ner überhaupt gemeint sein könnte, sondern handelte nach seinem Geschmad, der sich auch mit ten Wünschen des Ausgeders deste, denn das Schreiben gelangte in die Hände berjenigen beiben Damen, für die es bestimmt

Die Orthographie im Dienfte Des Berbienftes. Im Rathaufe gu Burtebude befindet fich eine Gafiwirt. icaft, die den wohlflingenden Ramen "Bum Rathaus" führt. Da das Birtshausschild durch Einwirfung von Sturm und Regen unteferlich geworden mar, beichloß der Wirt, es auffischen und neu malen zu laffen. Ein Schilbermaler wird mit diesem Auftrag betraut. Er macht sich auch sofort an die Arbeit und malt in großen Buchstaben "Bum Rathhaus". Ein Befannter des Malers, der gerade vorbeigeht, ruft: "Menich, das ist ja faliche Orthographie". Da aber ruft der Biedere von der Leiter berad: "Minich, swieg doch still, id friege por jeden Bofstaden en Mark."

Der antelephonierte liebe, Gott. Gin rheinifches Blatt ergablt das folgende niedliche Wort aus Rindermund: Der taum sweijabrige Bilerl ichaut feinem Bapa voll Interesse beim Telephonieren zu. 2118 er abends zu Bette gebracht wird und feine Wama ibn auffordert, bas Altendgelet au fprechen, beginnt er: "Sallo! Lieber Gott, bier Bifi . . . " und fpricht bann fein Abendgebet.

Der 10. September . . . ber Fiebertag. Gine mertwurdige Rolle ipielt bei ben Griechen ber 10. Geptember. Un ibm foll namlich bas Fieber entftanden fein. Diefer Tag war es nach einer alten Tradition, da die Tochter der Berodias por Berodes tangte und von ibm den Kopf des Johannes verlangte. Aber als der Kopf des Tänfers "her etragen wurde in einer Schüffel", wurde Derodias jählings von frostigem Schauer befallen und befam das Fieber. Seit der Zeit ist diese Plage auf Erden allemein amarken. Erden allgemein geworden. Am Jahrestage geben mun alle Grieben, die an Fieber leiden, in die Kirche, opfern eine Wachsterze, und wenn fie cerbraunt ift, foll das Fieber ichwinden.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 8. Sept (Amiflicher Breisbericht für inländisches Eetreide.) Es beleutet: W Beizen, R Roggen, G Gersie (Bg Braugersie, Fg Juttergerste), H Dafer. Die Breise gelten in Diart für 1006 Ausgramm guter marktfähiger Bare. Deute wurden nottert: in Königsberg R 144, Danzig W 204 in Mark für 1000 Kliegramm guter markfähiger Bare. Heute wurden nottert: in Königsberg R 144. Danzig W 204 dis 205. R 145–146.50, G 142–165. H 134–155. Steitin W 183-196. R 140–146. H 145–152. Bosen W 189–193. R 141, G 163. H 150. Breslau W 193–194. R 145. Bg 160. Fg 135. B alter 154. neuer 147. Berlin W 198–200. R 147–148. H alter 163–176. neuer 152–168. Magdeburg W 193–198. R 143–148. G 160–178. H 150–162. Danburg W 200. R 145–148. H 158–173. Dannover W 198. R 151. H 160. Reng W 204. R 146. H alter 156. neuer 148. Manniterin W 212,50–216. R 157.50–160. H 155–162,50. Sachenburg, 8. Septbr. Am heutigen Bruchten fich die Preise wie folgt: Rorn per Malter Mr. 35.00 at 32.00, Dafer per Bentner Mt. 8.00, 7.00, Rattoffein per Mt. 3.50, 3.30, 3.00, 2.80, 2.50.

Limburg, 7. Sept. Amtlicher Fruchtbericht. (2m. preis pro Maiter.) Roter Weizen, Raffauischer Mt. 17 in Weizen 16.65 Mt.; Korn 10.65; Futtergerste 0.00, Stangelloffer, alt 7.50, neu 7.00 Mt., Kartoffeln 2.50 bis 3.00

Kurzer Getreide-Wochenbericht

ber Breisberichtsftelle bes Deutschen Landwirtichangen pom 30. Linguft bis 5. Ceptember 19:0

Weber Die meift matten ameritanifden Berichte, noch meife großere Bertaufsgeneigtheit auf ruffifcher und Geite vermochten in ber Berichtswoche einen nachbaltig bie Stimmung bes deutschen Beigenmarftes aus win große Belterportziffern und Meldungen über gunftigere berhaltniffe in den bisher von Durre bedrobten an Beigengebieten blieben ziemlich wirfungslos. Der En unerschütterliche Gestigfeit lag in der andauernden Be beutschen Weigen gu Erportzweden und ber baburd Raufluft im Inlande. Diefen vielseitigen Ansprüchen Rauflust im Intande. Diesen vielseitigen Ansprüchen bei etwas größeres Angebot gegenüber, aber es koumt vol Material an den Wartt, und wie in Berlin, so erwied anderweitig die auf September-Kontratte angefündigte Beteil als untlieserdar. Wan darf darin sedenfalls eine Berlin die vielseitigen Klagen über die Lualität und den der bliden, die auch in den der Preisberichtstelle zugegangen ergistriert sind und zu einer Gerabsegung der Beiweild vo. 40 auf 91,3 Prozent geführt haben. Die vorsährige lantete 94,8 Proz., doch ist die einem Bergleich dieser Beröftere Andaussäche dieses Jahres nicht außer Acht zu im Schähung trug sedenfalls mit dazu bei, die Tendenz zu tein bei lebhastem Deckungsbegehr, zu dem sich Kaufe sir aus Rechnung gesellten, zog Weizen, nachdem schon ber And bemestenswerte Steigerung gebracht hatte, im Laufe der weitere 2—3 M. an. Weniger seitzte und noch mehr der an die Wühlen zu wünschen übrig ließ, während andem an die Mühlen zu wünschen übrig ließ, während andem nachgiebigen russischen Offerten verstimmten. Im Vermachtiger brücken September-Nealisationen und vermehrte für spätere Sichten. Die von 94,3 auf 91,8 Prozent wSchäung, sowie die ungünstigen Aussichten sür Kartoffeln bim weiteren Berlaufe eine leichte Beseitigung. Tropbussich die Preise zum Schluß ca. 11/4-11/2 M. niedriger als u Lagen. In Braugerste scheierte größeres Geschäft an dem feiner Oppolitäten die zu teinenden Regisen Aussichen feiner Qualitaten, Die gu fteigenden Breifen Aufnahme fi ermäßigten und fpater wieder fefteren Forderungen Gerfte fanben weuig Intereffe. Dafer bleibt in jeinen ton fnapp und begehrt, mabrend für mittlere und abfallende be Raufluft nachgelaffen hat. Mais war reichlich und billige

Deffentlicher Wetterdienft Beilburg. Boranefichtliches Better für Cametag ben 10. Geptember

Beitmeife heiter, fühl, vereinzelt noch gang unt lide Regenfälle.

Curnverein @ Hachenburg.

Unfere Mitglieber, Turnerinnen und Freunde merben gebeten, an ber am 11. Ceptember nach Ems ftattfindenden Gauturnfahrt des Lahn-Dill-Gaues möglichft gablreich teilgunehmen.

Abmarich früh 51/2 Uhr vom unteren Martiplat nach Gelters, von da Fahrt nad Montabaur jum Treffpuntt des gangen Gaues und gemeinsamer Marich nach Ems. Große patriotische Rundgebung am Benedettiftein, Festrebe bes 1. Rreisvertreters Schulrat Schmid Darmftadt,

Riederlegung von Krangen, gefelliges Bufammenfein. Ruchzügler fahren am beften ab hier 7,55 über Wefter-

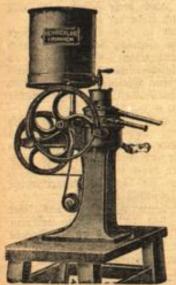
burg mit ber neuen Bahn nach Montabaur.

Der Turnrat.

Mm Conntag Den 11. De. DRte. vormittage in

Altenfirmen bei Albert Groß, Gaftwirt

Versammlung. Ilm gablreiches Ericheinen erfucht Der Borftand.



Milch-Separator

wie nebensteh. Zeichnung 110 Liter Stundenleistung regulärer Verkaufspreis mit Eisensockel 182 Mk., solange Vorrat für nur

80 Mark.

Berthold Seewald Hachenburg.

Achtung! Achtung! Maschinenstrickerei!

Bon jett ab tonnen Sie bei ber Firma

C. borsbach in Hachenburg neugeftridt und angeftridt befommen:

herren- u. Damenftriimpfe Stridlohn Soden und Rinderftrumpfe 20-30

Unfußen von Strümpfen refp. Soden 20-30

In Strickgarnen nur gute Qualitaten.

Aufruf

für die Mutterschafts-Versicherung.

Um die geplante Mutterschafts - Versicherung ins Leben rufen zu können, ist es erforderlich, daß ein größeres Kapital gesammelt wird; deshalb richten wir an alle Kreise die Bitte, unser Vorhaben nach bestem Können entweder durch Ehrenmitgliedschaft (welches einen Beitrag von 10 Mark bedingt) oder durch Stiftungen resp. Zuwendungen zu unterstützen.

Wir erbitten für dieses Unternehmen die weitgehendste Unterstützung aller Volksschichten, zum Wohle von Mutter und Kind und zur Entwicklung eines starken Geschlechts im Interesse der Volksgesundheit und des Vaterlandes.

Zuschriften und Beitrittserklärungen sind zu richten an das Syndikats-Bureau der Mutterschafts-Versicherung, Berlin-Wil-mersdorf, Pfalzburgerstraße 49, Fernsprecher Amt Wi. 3878. Geldsendungen nimmt entgegen die Deutsche Bank, Depositen-kasse Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 57, auf Konto der Mutterschafts-Versicherung.

> Das Syndikat der Mutterschafts-Versicherung. Hoffmann. von Wunsch.

Nie wiederkehrender ESOSOSOSOSOSOSOSOS Wilhelm Schmidt

Leinenfärberei . Blaudruckfabrik

vormals Carl Lorsbach

hachenburg-Altstadt

halt fich bei eintretendem Bedarf beftens empfohlen.

Zum Farben bestimmte Stücke konnen wie seither bei Frau C. Corsbach in Bachenburg abgegeben und dort nach Fertigstellung wieder in Empfang genommen werden.



Blendend weiße Wäsche

ergielt jebe Bausfrau mit

Telt-77 aschblau-Pavier.

Grossartiger Ersatz für die unsauberen und altmodischen Blausacke u. Hugein! Bur bie Baide vollig unichablic! Ruvert mit 6 großen Blättern to Pig.

In hachenburg ju haben bei Carl Basbach und C. v. Saint George ; in Mister bei A. Wüstenfeld und W. Zimmermann, Saufierer.

Solange der Borrat reicht, verkaufe, befonden Landleute geeignet,

augergewöhnlich itarke Brettftühle von M. 2.51 und beffere Stuble.

Ferner empfehle gu billigften Breifen

Sofas und Garnituren in größter Auswi alle Sorten Möbel

ganze Zimmer - Einrichtung

Rorbs, Rohrs und Bambuswaren unerreicht billig.

Komplette Betten

Vereinen

empfehle ju bevorftehenden Festlichfeiten Festplatzdekorationen, Hausflaggen, Transparent. Sprüche für Ehrenpforten :: :: leihweise Ferner: Schärpen, Schleifen, Rosetten, Vereinsabst Schilder mit Ortsnamen, Preis- u. Festmedaillen, Kontrolldruckknöpfe, hampions und Feuerweits

Wilh. Latich, Bachenbu



Huf Ceilzablung! Erftflaffige

Roland-Fahrräder

1 3ahr Garantie 92. 95 .-Angahlung 20 M., monatlidy 5 M.

BeiBarzahlung hoher Rabatt. C. Rojenau, Sachenburg.

Zigarrenbeutel empfiehlt gu billigften Breifen Th. Rirchhübel, Sachenburg.

Lehrmädch für ein 1. Rolo gefchäft nach Sacher 1. Oftober unter dingungen gejucht.

an die Gefchaftelin Gejucht ichmen

mit Angabe ber 6 des Breifes erbittet 28. Buchner :

Unnau (Befen

Uniform-Ros jeher Waffengatt

Helme u. Säbel Wilhelm Latsch. Costumverleihge